

Jugendliche haben viele Anliegen – vom Treffpunkt bis zu häufiger fahrenden Bussen

Von [Regine Ounas-Kräusel](#)

[Mo, 15. November 2021](#) um 06:26 Uhr

Beim Jugenddialog im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzepts Binzen kommen viele Anliegen und Ideen zusammen. Sechs junge Leute sind zu dem Treffen gekommen.



Sechs Jugendliche machten mit beim von der Gemeinde Binzen im Rahmen ihres Gemeindeentwicklungskonzepts angebotenen „Jugenddialogs“.

Foto: Regine Ounas-Kräusel

Sechs Jugendliche kamen am Freitag zum Jugenddialog im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzeptes Binzen. Die Mädchen und Jungen brachten viele Anliegen und Wünsche mit. So wünschten sie sich einen Jugendraum und einen Kiosk als Treffpunkt. Sie hatten aber auch genaue Vorstellungen darüber, wie das geplante Freizeitgelände am Sportplatz, der öffentliche Nahverkehr und die Mobilität der Zukunft aussehen sollte. Auch Bürgermeister Andreas Schneucker kam zum Dialog.

Jugendliche hätten am liebsten einen selbstverwalteten Jugendraum

Frank Leichsenring und Stefan Dilschneider vom Büro Komm-Zept begleiten die im Entwicklungskonzept vorgesehene "Dialoge" mit Bürgergruppen. "Sagt, was euch wichtig ist. Spinnt auch rum", ermutigte Dilschneider die Jugendlichen nun. Sie wünschten sich als Treffpunkte einen Jugendraum, einen Kiosk oder Dönerladen und Plätze im Freien für spontane Treffen,

die etwas näher am Dorf liegen als der Platz am Hinkelstein in den Reben. Am liebsten würden sie den Jugendraum selbst verwalten. Als Vorbild nannte Max, 15, die Landjugend Egringen, die einen eigenen Raum habe, und den Jugendraum Märkt mit einer kleinen Küche, wo Jugendliche oft am Freitagabend etwas organisierten.

Kritisch sehen die Jugendlichen den geplanten Pumptrack – weil er zu klein ist

Die Idee eines Jugendraums im TuS-Vereinsheim fanden sie nicht so gut: Da das Sportgelände außerhalb des Trainings abgeschlossen sei, müsste man sich immer umständlich anmelden, befürchteten sie. Etwas enttäuscht waren sie über das geplante Freizeitgelände am Sportplatz, weil für den Pumptrack dort nur etwa ein Drittel der Fläche vorgesehen ist.

Auch der Klimaschutz und gute Bahn- und Busverbindungen waren den jungen Leuten wichtig. Malte, 15, schlug vor, in Binzen Ladestationen für Autos mit Elektro- oder Wasserstoffmotor aufzustellen. Vielleicht am Parkplatz beim Hiebermarkt? Anna wünschte sich bessere Busverbindungen nach Weil. Malte ergänzte: Zur Schule in Lörrach komme er mit dem Bus fünf Minuten zu spät oder er müsse 90 Minuten vorher wegfahren. Skeptisch sahen die Jugendlichen eine Kandertal-S-Bahn, weil sie in Binzen sehr nah an Wohnhäusern vorbeifahren würde.

Vor allem der Klimawandel ist für die Jugend Grund zur Sorge

Mit den Radwegen waren die jungen Leute, die in Weil, Efringen-Kirchen und Lörrach zur Schule gehen, weitgehend zufrieden. Kritisch sahen sie die Gefahren durch zu schnelle Autos im schmalen Birkenweg, der keinen Gehweg hat. Die Jugendlichen wünschten sich bezahlbaren Wohnraum in Binzen – vor allem im Neubaugebiet Kandergrund. "Ich will als Erwachsener in Binzen bleiben", sagte Max. Nach Zukunftsängsten gefragt, fürchteten sich die jungen Leute vor unerträglicher Hitze wegen des Klimawandels. Um einen guten Job machte sich Malte dagegen keine Sorgen. Um auch in Zukunft mitreden zu können, wünschten sich die Jugendlichen Treffen zu bestimmten Themen, ähnlich dem Jugenddialog.